



puls

JANUAR 2025



CHANCEN IN DER KRISE
STÄRKE UND SOLIDARITÄT BEWAHREN

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

Chancen in der Krise 4-9

AKTUELL

Spendenauf Ruf Daos Children Home 10-11

Wechsel im Stiftungsrat und Stiftungsvorstand 12-13

Schwarzwald-Hannele 14

GESICHTER DER AWO

Mit Herz und Verlässlichkeit 15

REPORT

Jugendwerk: Saisonrückblick 16-17

AUS DEN QUARTIEREN

Aktiver Einsatz für Vielfalt 18

SONSTIGES

Newsticker 20

Besondere Geburtstage 20

Besondere Ehrungen 21

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen 22-23

IMPRESSUM
Jahrgang 57 – Nr. 215

Herausgeber:
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Rahel-Straus-Str. 2 · 76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0
awopuls@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:
Markus Barton (v.i.S.d.P.), Carmen Gilles,
Monika Storck, Somajeh Tewolde

Bildmaterial:
AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv,
Kreisjugendwerk AWO Karlsruhe-Stadt,
Hanne-Landgraf-Stiftung,
Hanne-Landgraf-Stiftung – Yps Knauber,
By © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0
(via Wikimedia Commons),
commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=95230144,
Hans Blumenthal / Julia Monro, queerKASTle –
Karlsruher Zentrum für queere Vielfalt

Textquellen:
Frankl, Viktor E. Trotzdem Ja zum Leben sagen: Ein Psychologe
erlebt das Konzentrationslager. Kösel-Verlag, 1993; Frankl,
Viktor E. Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn: Eine Auswahl
aus dem Gesamtwerk. Deutscher Taschenbuch Verlag, 2005;
Nhat Hanh, Thich. No Mud, No Lotus: The Art of Transforming
Suffering. Parallax Press, 2014; Nhat Hanh, Thich. The Heart of
the Buddha's Teaching. Broadway Books, 1999; Kabat-Zinn,
Jon. Gesund durch Meditation: Das große Buch der Selbstheilung
mit MBSR. Knauer MensSana Taschenbuch, 2013; Kabat-Zinn,
Jon. Wherever You Go, There You Are: Mindfulness Meditation
in Everyday Life. Hachette Books, 1994; koelnerkarneval.de/
presse/in-gedenken-an-karl-kuepper-preis-fuer-zivilcourage;
www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilun-
gen/25271/index

Konzept und Gestaltung:
EMOTIONSDESIGN
Hardtstraße 37a
76185 Karlsruhe
Tel. 0721 8210 2880
kontakt@emotions-design.de
www.emotions-design.de

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
31.01.2025

LIEBE FREUND*INNEN DER AWO KARLSRUHE, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER*INNEN, LIEBE KOLLEG*INNEN,

ein anstrengendes und von intensiver Arbeit geprägtes Jahr geht für uns zu Ende. Obwohl wir immer noch die Nachwirkungen der Pandemie spüren, Krisen und Kriege inzwischen schon fast zu unserem Alltag gehören und wir dadurch schwierige Rahmenbedingungen zu bewältigen haben, können wir auf ein gutes und stabiles wirtschaftliches Geschäftsjahr zurückblicken.

Dies verdanken wir den vier Organisationseinheiten der AWO Karlsruhe, die nach wie vor eng und gut zusammenarbeiten. Denn nur gemeinsam können wir etwas bewirken. Unsere vielfältigen Aktivitäten und Initiativen machen deutlich, wie wichtig und fruchtbar der rege Austausch untereinander ist. Sie zeigen aber auch, wie vielfältig die Arbeit der AWO in der Region ist - von sozialpolitischen Themen über die Jugendarbeit bis hin zur Unterstützung von Familien und Senior*innen sowie unsere öffentliche Präsenz. All diese Aspekte tragen dazu bei, das Wirken der AWO Karlsruhe als eine lebendige und breit aufgestellte Organisation zu stärken, die positiv auf das Gemeinwesen und die Menschen in der Region einwirkt: Unser Kreisvorstand arbeitet gemeinsam mit Mitgliedern unseres Kreisjugendwerks in mehreren Arbeitsgruppen an aktuellen sozialpolitischen Themen sowie an neuen Angeboten, nicht nur für unsere Mitglieder, um sich strategisch neu aufzustellen.

Unser Kreisjugendwerk hat nach der erfolgreichen Teamer*innen-Ausbildung im Frühjahr 43 Freizeiten mit über 1.400 Teilnehmer*innen durchgeführt. Riesengroß war die Freude über die Auszeichnung des Heinz-Kappes-Preises des Rotary Club Karlsruhe Fächerstadt für das tolle Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Zum 20-jährigen Jubiläum gelang es unserer Hanne-Landgraf-Stiftung mit der Podiumsveranstaltung „Arme Kinder – Reiche Stadt“ für die laut aktuellem Armutsbericht 5.000 Kinder in Karlsruhe, die unterhalb der Armutsgrenze leben, die Stimme zu erheben, um im Jahr der Kommunalwahl diesen Missstand zu beleuchten.

Mit einer Spendensumme von über 100.000 € kam im Jahr 2024 viel Geld zusammen, um mit Individual- und Projekthilfe vielfältig zu unterstützen.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen allen ein herzliches Dankeschön aussprechen für Ihr großes Engagement, Ihre Solidarität, Ihre Großzügigkeit und die Bereitschaft, flexibel neue Wege zu gehen!

Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr gemeinsam daran arbeiten, den Herausforderungen dieser Zeit entgegenzutreten und sie erfolgreich zu meistern – zum Wohl unserer Klient*innen, Mitglieder, Freund*innen und der Karlsruher Stadtgesellschaft.

„Es ist wichtiger denn je, unsere Werte und Ziele vor Augen zu haben, danach zu handeln und diese nachhaltig zu fördern.“

Für die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit und für Ihre Unterstützung im zurückliegenden Jahr möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage und einen guten Start in ein glückliches und gesundes neues Jahr 2025.

Ihre

Monika Storck
Vorsitzende Kreisverband
Vorsitzende Aufsichtsrat

Ihre

Julia Harms
Vorsitzende
Kreisjugendwerk

Ihr

Daniel Weichsel
Vorsitzender
Hanne-Landgraf-Stiftung

Ihr

Markus Barton
Geschäftsführer

CHANCEN IN DER KRISE

Täglich prasseln Krisenmeldungen auf uns ein: Klimawandel, Kriege, politische Konflikte und wirtschaftliche Unsicherheit. Diese Flut negativer Schlagzeilen durchdringt unseren Alltag und hinterlässt das Gefühl, die Welt sei aus den Fugen geraten. Wir sehen heute mehr, wir hören mehr, wir fühlen mehr – und das oft im Sekundentakt. Kein Wunder, dass sich viele Menschen überfordert fühlen und nach vermeintlich einfachen Antworten auf diese komplexe Problemlage suchen.

Was aber, wenn wir lernen, diese Gleichzeitigkeit von globalen Krisen und unserem eigenen Leben als Herausforderung zu begreifen? Denn Krisen gehören zum Leben. Es hat sie immer gegeben und es wird sie immer geben. Das führt uns zu einer zentralen Frage: Wie schaffen wir es, in einer Welt, die so zerbrechlich erscheint, die Hoffnung auf eine gerechte und solidarische Gesellschaft nicht aufzugeben und aktiv dafür einzustehen?

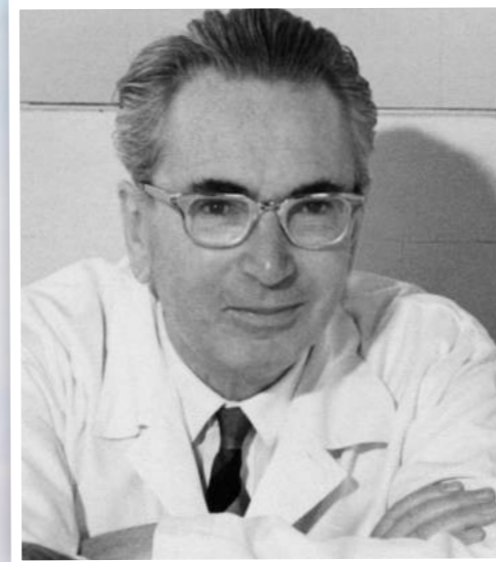


Inmitten des stürmischen Alltags – wie können wir lernen, angesichts der Ungewissheit und Krisen des Lebens standhaft zu bleiben und ins Handeln zu kommen?

TROTZDEM JA ZUM LEBEN SAGEN

Der Wiener Neurologe und Psychiater Victor E. Frankl (geb. 26. März 1905, gest. 02. September 1997) bietet uns dazu eine wertvolle Perspektive. Er erkannte, dass auch in der größten Not die Freiheit bleibt, die eigene innere Haltung zu wählen und dem Leben einen Sinn zu geben. Diese Einsicht gewann er während der Shoah, wo er inmitten des Grauens des Konzentrationslagers Auschwitz die letzte Freiheit des Menschen erkannte: seine Einstellung zum Leben selbst zu bestimmen. Diese Erkenntnis bildet die Grundlage seiner Logotherapie, die den Sinn des Lebens in den Mittelpunkt stellt.

Der Titel von Frankls Buch „Trotzdem Ja zum Leben sagen“ ist ein Zitat aus dem Refrain der Lagerhymne „Das Buchenwaldlied“ des KZ-Häftlings Fritz Löhner-Beda.



Viktor E. Frankl lehrt uns, dass der Sinn des Lebens nicht von äußeren Umständen abhängt, sondern von unserer inneren Haltung.

Frankls Werk zeigt eindrucksvoll, dass die Suche nach Sinn tief in uns steckt und uns selbst in dunkelsten Zeiten Orientierung bietet. Sein Buch „...Trotzdem Ja zum Leben sagen. Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager“ vermittelt diese Botschaft kraftvoll aus eigener Erfahrung. Ein prägendes Beispiel ist sein Verhalten im Konzentrationslager: Mit aufmunternden Worten spendete er anderen Hoffnung und Zuversicht. Diese Haltung bedeutet heute, in Krisenzeiten aktiv Verantwortung zu übernehmen – sei es durch Engagement im Bürgerverein, Mitgliedschaft in sozialen Initiativen oder Unterstützung von Geflüchteten. Ein Schlüsselmoment für Frankl war die Vision, später als Professor vor Student*innen zu stehen und seine Erkenntnisse weiterzugeben. Diese Vorstellung trug ihn durch die Zeit in Auschwitz und half ihm, das Grauen zu ertragen. Auch nach der nationalsozialistischen Diktatur zerbrach er nicht am Erlebten, sondern zog daraus den Kern seiner Lehre: Selbst in den schwierigsten Situationen können wir Sinn finden – sei es in der Erinnerung an geliebte Menschen, im Anblick eines Sonnenaufgangs oder im Mitgefühl für andere. Diese Einsichten gaben Frankl die Kraft, eine Lebensphilosophie zu entwickeln, die bis heute Millionen Menschen weltweit inspiriert und Mut macht.

OHNE SCHLAMM KEIN LOTOS

In herausfordernden Zeiten können uns Persönlichkeiten wie Viktor Frankl und Thich Nhat Hanh tief inspirieren. Beide zeigen eindrucksvoll, dass wir durch Schmerz und Chaos zu größerer Stärke und Weisheit finden können. Thich Nhat Hanh, geboren am 26. Oktober 1926, ist weltweit bekannt für seine Lehren über Achtsamkeit und Frieden. Sein Buch „Ohne Schlamm kein Lotos“ erinnert uns daran, dass die prächtige Lotosblume den nährenden Schlamm benötigt, um zu erblühen. Dieses kraftvolle Bild verdeutlicht, dass Schwierigkeiten oft die Grundlage für innere Stärke und Weisheit sind. Für Hanh sind Schmerz und Lebenskrisen nicht nur unvermeidlich – sie sind essenziell, um zu wachsen. In einer Welt, die von negativen Nachrichten überflutet wird, fordert er uns auf, den Schmerz nicht zu verdrängen. Stattdessen sollen wir ihn als integralen Bestandteil unseres Lebens akzeptieren. So können wir auch in Zeiten des Leidens Orientierung und Halt finden. Der vietnamesische Friedensaktivist lädt uns ein, den Schmerz anzunehmen und zu transformieren. Diese Transformation beginnt mit Achtsamkeit – der Fähigkeit, ohne Bewertung im gegenwärtigen Moment zu verweilen. Mit jedem bewussten Atemzug und jeder achtsamen Handlung finden wir allmählich Heilung und innere Balance. Seine Lehre ermutigt uns, äußere Krisen und innere Kämpfe als wertvolle Chancen für persönliches Wachstum zu sehen. Diese Einsicht führt uns zu einem zentralen Gedanken: der Selbstverantwortung.

Mehr Infos zu Thich Nhat Hanh und seinem Buch „Ohne Schlamm kein Lotos“:



Der Lotos entfaltet seine Schönheit nur im Schlamm – ebenso erwächst wahre Weisheit erst aus den tiefsten Herausforderungen des Lebens.



DIE KRAFT, DIE WIR IN UNS TRAGEN



Ein Moment der Einkehr: Mit geschlossenen Augen die Sinne beruhigen und sich von äußeren Reizen abwenden, um die eigene Resilienz zu stärken.

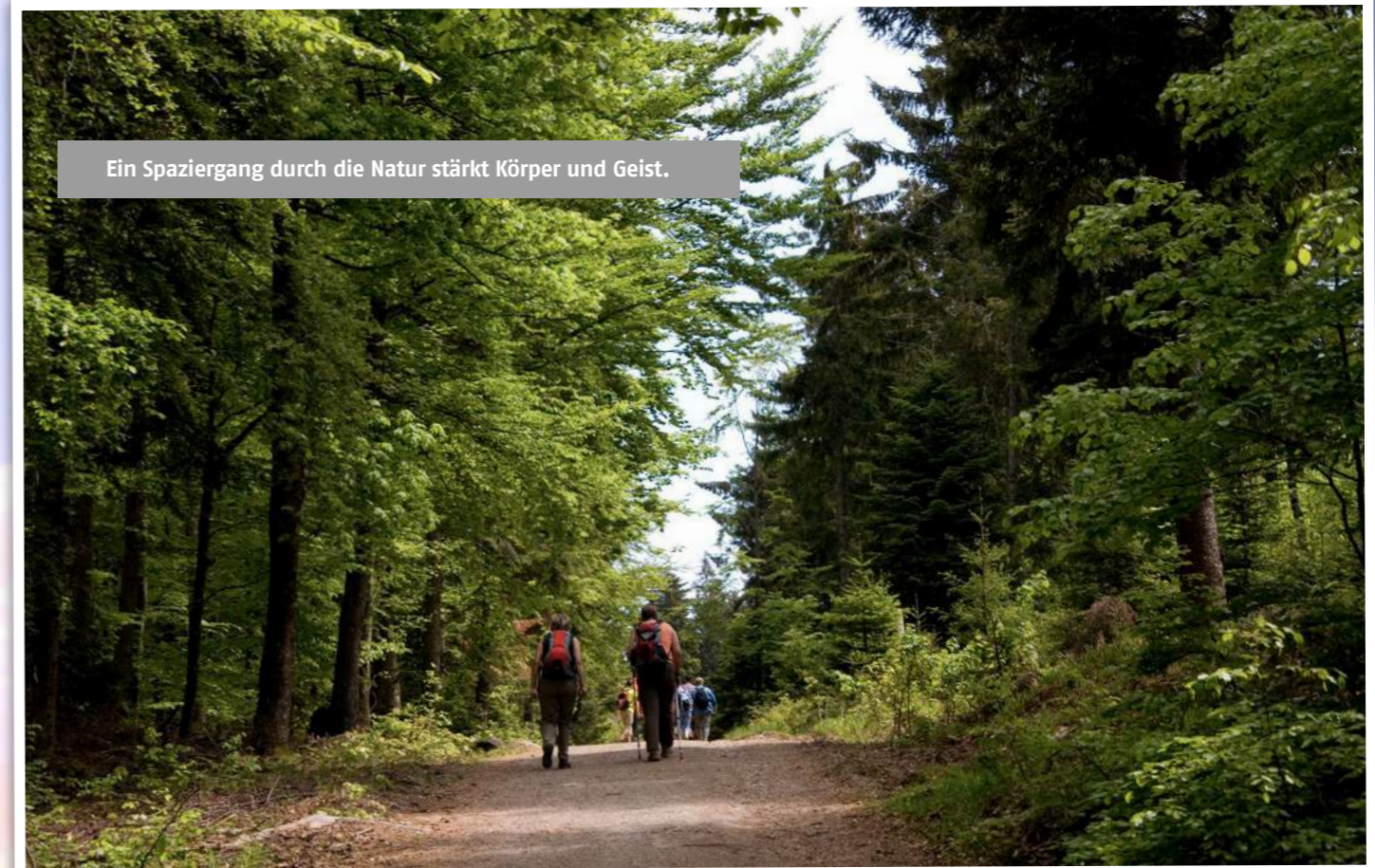
Krisenzeiten offenbaren eindrucksvoll die Bedeutung der Eigenverantwortung. Die bewusste Ausrichtung unseres Denkens und Handelns wird dabei zum Schlüssel. Empowerment befähigt uns, in einer turbulenten Welt die Zügel unseres Lebens fest in die Hand zu nehmen. Ein Paradebeispiel für dieses Konzept ist das MBSR-Programm (Mindfulness-Based Stress Reduction) von Dr. Jon Kabat-Zinn. Der am 5. Juni 1944 geborene Kabat-Zinn entwickelte MBSR Ende der 1970er-Jahre, um Menschen bei der Bewältigung von Stress und chronischen Schmerzen zu unterstützen. Er verschmolz die buddhistische Achtsamkeitspraxis mit der westlichen Medizin und machte Achtsamkeit so einem breiten Publikum zugänglich, unabhängig von religiösen oder spirituellen Überzeugungen. MBSR basiert auf einer simplen, aber kraftvollen Idee: Die bewusste Wahrnehmung des gegenwärtigen Augenblicks kann helfen, Stress und schwierige Gefühle besser zu bewältigen. Thich Nhat Hanh lehrt, dem Schmerz aktiv zu begegnen. In ähnlicher Weise vermittelt MBSR konkrete Techniken, um Achtsamkeit im Alltag zu verankern und innere Ruhe zu finden. Über einen Zeitraum von acht Wochen lernen die Teilnehmenden Meditation, Atemübungen und sanftes Yoga. Dabei üben sie, Gedanken, Gefühle und körperliche Empfindungen wertfrei zu beobachten. Dieser Prozess stärkt die Selbstwahrnehmung und unterbricht automatische Stressreaktionen. Das Ziel ist eine stabile innere Ruhe, die auch in stürmischen Zeiten Bestand hat. Gerade dann, wenn die Anforderungen des Alltags uns zu überwältigen drohen, kann Achtsamkeit zu einer unverzichtbaren Ressource werden.



Achtsamkeit als Schutzschild: In herausfordernden Zeiten unterstützt die bewusste Wahrnehmung des Moments dabei, sich von Stress zu befreien und innere Ruhe zu bewahren.

DIE KUNST DER ACHTSAMKEIT

Die ständige Flut negativer Nachrichten belastet uns. Thich Nhat Hanh nennt sie „Schlamm“. Er umgibt uns, nagt an unserem Wohlbefinden und hinterlässt oft ein Gefühl der Hilflosigkeit. Genau hier setzt MBSR an. Durch Achtsamkeit lernen wir, den „Schlamm“ anzunehmen, ihn zu transformieren. Die Metapher des Lotos, der aus trübem Wasser erblüht, illustriert dies eindrücklich. Achtsamkeit schafft Raum. Eine Distanz zwischen Reiz und Reaktion. Dieser Abstand ermöglicht es uns, bewusster zu handeln. Statt überwältigt zu werden, können wir neu entscheiden. Thich Nhat Hanh betont: Selbstverantwortung ist der Schlüssel zu innerem Wachstum. MBSR führt uns auf diesen Weg, lässt uns unser Leben aktiv gestalten. So wird innere Stabilität möglich, gerade in turbulenten Zeiten. Es beginnt mit kleinen Schritten. Ein bewusster Atemzug, ein Moment der Stille. So verwandelt sich der „Schlamm“ des Lebens in fruchtbaren Boden. Nicht als Last, sondern als Chance für das eigene Wachstum.



Ein Spaziergang durch die Natur stärkt Körper und Geist.

MBSR-ENTSPANNUNGSTECHNIKEN

Atemübung:

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, setzen Sie sich bequem hin und konzentrieren Sie sich nur auf Ihren Atem. Spüren Sie, wie die Luft in den Körper ein- und wieder hinausströmt. Wenn Ihre Gedanken abschweifen – und das werden sie – lenken Sie sie sanft zum Atem zurück. Kein Druck, kein Stress, nur beobachten.

Body-Scan:

Diese Übung kann überall durchgeführt werden – im Zug, am Schreibtisch oder in der Warteschlange. Gehen Sie gedanklich systematisch durch Ihren Körper, von den Füßen bis zum Kopf, und nehmen Sie jede Empfindung wahr – sei es Anspannung, Kälte oder Kribbeln. So gelangen Sie ins Hier und Jetzt und entfernen sich von kreisenden Gedanken. MBSR zeigt, dass man keinen speziellen Rückzugsort benötigt, um zur Ruhe zu kommen – den Schlüssel zur Entspannung hat man immer bei sich.

SOLIDARITÄT FÜR EINE GERECHTERE WELT

Eigenverantwortung bildet die Grundlage für Stabilität und ebnet den Weg für solidarische Handeln. Gerade in einer Welt, die von Krisen wie dem Klimawandel, sozialer Ungleichheit und politischen Spannungen geprägt ist, wird deutlich, wie unersetzlich gemeinschaftliches Handeln ist. Bewegungen wie Fridays for Future und Black Lives Matter zeigen, dass individuelles Engagement gepaart mit Gemeinschaftssinn große Veränderungen bewirken kann. Auf den gewaltsamen Tod von George Floyd folgten weltweite Proteste, die gesellschaftliche Missstände aufzeigten und wichtige Veränderungen anstießen.



Solidarität als Antwort: Individuelles Engagement gebündelt in kollektiver Kraft im Kampf gegen Ungerechtigkeit.

Genau diesen Geist des aktiven Engagements verkörpert auch die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Seit ihrer Gründung setzt sie sich für Solidarität und soziales Handeln ein und zeigt, dass Verantwortung sowohl individuell als auch gemeinschaftlich gelebt werden muss. Während Persönlichkeiten wie Carola Rackete durch ihr mutiges Handeln inspirieren, ist die AWO ein beständiger Anker in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft. Ihre Arbeit macht deutlich, dass Solidarität nicht nur ein Begriff, sondern gelebte Realität ist – durch konkrete Unterstützung benachteiligter Gruppen und von Initiativen, die den sozialen Zusammenhalt stärken und das Gemeinwohl fördern.

Carola Rackete ist eine deutsche Kapitänin und Umweltaktivistin, die vor allem durch ihre Arbeit mit der Seenotrettungsorganisation Sea-Watch bekannt wurde. Im Jahr 2019 erlangte sie internationale Aufmerksamkeit, als sie das Rettungsschiff Sea-Watch 3 im Mittelmeer kommandierte, um Migrant*innen aus Seenot zu retten. Trotz eines Verbots der italienischen Behörden steuerte Rackete das Schiff in den Hafen von Lampedusa, um die Geretteten in Sicherheit zu bringen und wurde daraufhin festgenommen. Ihre Aktion löste heftige Debatten über die rechtlichen und moralischen Aspekte der Seenotrettung und der europäischen Migrationspolitik aus. Rackete wurde später freigesprochen, da das Gericht ihre Rettungsaktion als humanitäre Notwendigkeit einstufte. Sie wurde am 19. Oktober 2020 als erste Preisträgerin für ihr herausragendes Engagement und ihre Zivilcourage mit dem Karl-Küpper-Preis ausgezeichnet. Der Preis erinnert an den Karnevalisten Karl Küpper und sein mutiges Eintreten für Meinungsfreiheit und gegen den Nationalsozialismus.



DER BEGINN VON ETWAS NEUEM

Deutschland befindet sich in einer Phase des Umbruchs und die aktuelle Regierungskrise offenbart tiefe Gräben in der politischen Landschaft, die schon lange bestehen. Gleichzeitig gewinnen in Europa und den USA rechte Bewegungen an Einfluss, die einfache Antworten auf komplexe Fragen anbieten. Diese Entwicklungen stellen die gesellschaftliche Widerstandskraft auf eine harte Probe und fordern uns heraus, sie nicht als Endpunkt, sondern als Beginn eines neuen Kapitels zu sehen. Ein Kapitel, das uns zwingt, kreative Wege zu finden, um Solidarität und Gerechtigkeit zu bewahren und die Grundwerte unserer Gesellschaft zu verteidigen.

Aber dieser Wandel beginnt mit dem Mut, sich der Trauer zu stellen. Die Trauer über den Verlust von Vertrauen, Sicherheit und sozialen Werten ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein notwendiger Schritt zur Heilung. Sie erinnert uns daran, warum es wichtig ist, sich für eine bessere Zukunft einzusetzen. Nach dieser Phase des Innehaltens gilt es, mit unerschütterlichem Optimismus weiterzumachen. Gerade in Zeiten des Wandels zeigt sich wahre Stärke darin, Brücken zu bauen und in Vielfalt gemeinsam für eine gerechtere und solidarischere Gesellschaft einzutreten.

Positiv zu denken bedeutet nicht, die Realität zu leugnen, sondern die Hoffnung als treibende Kraft für Veränderungen zu begreifen. Ob durch Proteste, gemeinschaftliches Engagement oder kleine Schritte in Richtung Gerechtigkeit im Alltag – Handeln ist der Schlüssel. In einer Welt, die immer weiter in die Extreme driftet, wird die größte Revolution darin bestehen, gemeinsam für Menschlichkeit einzutreten. Wahre Stärke zeigt sich in der Fähigkeit, nach Rückschlägen wieder aufzustehen und die Vision eines gerechten Europas und einer gerechteren Welt am Leben zu erhalten.



Über alle vermeintlichen Grenzen von Alter, Geschlecht, Herkunft, Klasse, Religion oder Weltanschauung hinweg müssen wir uns auf eine Kultur der Verständigung und Mitmenschlichkeit besinnen.

IN SICHERHEIT LEBEN UND SCHULBILDUNG GENIESSEN



Seit 2016 ist die AWO Karlsruhe Projektpatin des DAOS Children Home in Kenia (Likoni/Mombasa). Gemeinsam mit Partner*innen vor Ort können wir seit nun acht Jahren Kindern in Likoni ein sicheres, liebevolles Zuhause bieten.

SIE KENNEN DAS DAOS CHILDREN HOME NOCH NICHT?

Das DAOS Children Home ist ein Zuhause für benachteiligte Waisenkinder, die vor Obdachlosigkeit, hoher Kriminalität, gefährlichen Schulwegen und Ausbeutung geschützt werden. 13 Kinder im Alter von 7-16 Jahren werden von drei Betreuer*innen liebevoll und kindgerecht betreut und erhalten in der angrenzenden Schule Zugang zu freier Bildung. Dank Schul-Patenschaften können die ältesten Kinder auch die weiterführende Schule besuchen.

Das DAOS Children Home schafft die Grundlage für ein eigenständiges Leben, dazu gehören das Unterstützen der Persönlichkeitsentwicklung und das Aufzeigen möglicher Perspektiven. Ziel ist es, so auch Fluchtgründen vorbeugen zu können.



2024 war Kenia von extremen Wetterbedingungen geprägt. Dürreperioden und Überschwemmungen wechselten sich ab. Durch die Wassermassen stürzte eine Mauer vom Haus ein, die dringend ersetzt werden musste. Auch in der Landwirtschaft sind die Folgen des Klimawandels spürbar. Die Nahrungsmittelversorgung der Kinder ist immer wieder eine Herausforderung. Die Kosten für Lebensmittel steigen weiter.



HELFEN AUCH SIE MIT UND UNTERSTÜTZEN SIE DAS DAOS CHILDREN HOME!

Unser Spendenkonto:

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
Sparkasse Karlsruhe – BIC KARSDE66XXX
IBAN DE92 6605 0101 0108 1659 29

Verwendungszweck: Weihnachtssammlung 2024 – DAOS

Um eine Spendenquittung zur erhalten, geben Sie bitte zusätzlich Ihren Namen und Adresse an.

Projektpat*innen können das DAOS Children Home auch längerfristig begleiten. Ein monatlicher Spendenbeitrag in frei wählbarer Höhe garantiert eine langfristige finanzielle Sicherheit und hilft uns auch bei der zukünftigen Planung weiterer Projekte, Ausbau- und Instandhaltungsmaßnahmen und dem Bezahlen der Schulgebühren.

Jede Spende hilft, die Grundversorgung der Kinder in dieser schwierigen Zeit zu gewährleisten, das Haus instand zu halten und die Kosten für Reparaturen zu decken.

Im Namen der Kinder und allen Mitwirkenden bedanken wir
uns herzlich für Ihren Beitrag für ein sicheres Zuhause in Kenia!
ASANTE SANA – VIELEN DANK

HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG WECHSEL IM STIFTUNGSRAT UND STIFTUNGSVORSTAND

Die Hanne-Landgraf-Stiftung, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 2004 gegen Kinderarmut in Karlsruhe engagiert, hat in diesem Sommer einen wichtigen personellen Wechsel vollzogen:

Gerlinde Hämmerle, die seit 20 Jahren als Vorsitzende des Stiftungsrates tätig war, trat aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Amt zurück. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer langjährigen Erfahrung hat sie die Arbeit der Stiftung maßgeblich geprägt und die Unterstützung armutsgefährdeter Kinder in Karlsruhe ermöglicht.

Gerlinde Hämmerle, ehemalige Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Karlsruhe, hat während ihrer Laufbahn zahlreiche soziale Initiativen unterstützt und gefördert. Geboren und aufgewachsen in der Region, engagierte sie sich früh politisch und bewies in verschiedenen Positionen, dass ihr das Wohl der Gemeinschaft, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, am Herzen liegt. Mit ihrer Expertise und ihrem starken sozialen Engagement hat sie die Hanne-Landgraf-Stiftung im Kampf gegen Kinderarmut in Karlsruhe zwei Jahrzehnte intensiv begleitet.



Wechsel an der Spitze des Stiftungsrates der Hanne-Landgraf-Stiftung: Monika Storck übernimmt das Vorstandsamt als Stiftungsrätin von Gerlinde Hämmerle.

„Hinschauen, Zuhören, Helfen – unter diesem Lebensmotto von Hanne Landgraf entstand auch die Hanne-Landgraf-Stiftung gegen Kinderarmut. [...] Wir wollen, dass alle Kinder die gleiche Lebensqualität, die gleiche Lebensfreude und die gleichen Chancen haben. Niemand soll am Rande stehen und ausgegrenzt sein. An der Verwirklichung dieses Zieles arbeitet die Stiftung und mit ihr viele großartige Unterstützerinnen und Unterstützer. Auch ich durfte viele Jahre als Vorsitzende des Stiftungsrates daran mitwirken. Ich wünsche weiterhin viel Erfolg und viele glückliche Kinder, die am vollen Leben teilnehmen können“, betonte Gerlinde Hämmerle bei ihrer Verabschiedung.

Mit dem Ausscheiden von Gerlinde Hämmerle übernahm Monika Storck den Vorsitz des Stiftungsrates, Bernd Wnuck (ehemals Pressesprecher der Stadt Karlsruhe) trat als neues Mitglied an die Stelle von Angela Geiger. Dagmar Jergler (stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates), Gerolf Heberling und Kurt Sommer bleiben weiterhin im Amt.



Dagmar Jergler bedankt sich bei Monika Storck für ihren Einsatz als Vorsitzende des Stiftungsvorstandes in den vergangenen 12 Jahren.

Auch im Stiftungsvorstand gibt es Veränderungen: Monika Storck, die seit 2012 als Vorsitzende des Stiftungsvorstandes tätig war, hat ihre Position an Daniel Weichsel übergeben, der nun gemeinsam mit Markus Barton (stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstandes) und Clarissa Simon (Vorstand Finanzen) die operativen Stiftungstätigkeiten verantwortet.



Der neue Stiftungsvorsitzende Daniel Weichsel mit seinen Vorstandskolleg*innen Clarissa Simon und Markus Barton (v.r.n.l.).

ZUR GRÜNDUNG DER HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG

Die Hanne-Landgraf-Stiftung wurde vor 20 Jahren vom AWO Kreisvorstand Karlsruhe-Stadt e.V. auf meinen Vorschlag als ehemaliger Geschäftsführer gegründet. Vorbild hierfür war die Werner-Stober-Stiftung, die u. a. das Ziel hat, ältere hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen.

Für hilfsbedürftige Kinder war es zu dieser Zeit schwierig, finanzielle Unterstützung bei dringenden Bedarfen zu bekommen. Daher beschloss der AWO Kreisvorstand die Gründung der Hanne-Landgraf-Stiftung, die sich für hilfsbedürftige Kinder in Karlsruhe einsetzen sollte. Namensgeberin der Stiftung war Hanne Landgraf, Ehrenbürgerin der Stadt Karlsruhe, Ehrenvorsitzende des AWO Kreisverbandes und Politikerin (SPD) auf Landes- sowie Stadtebene.

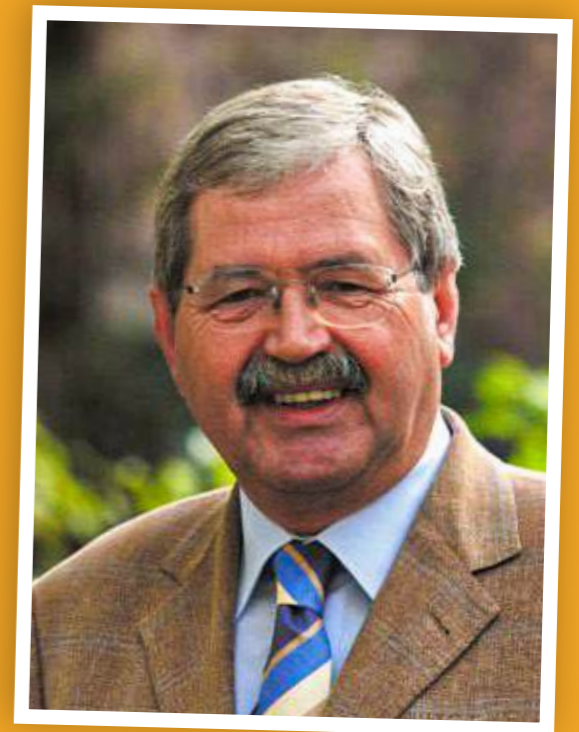
Es war nicht einfach, das vom Gesetz vorgeschriebene Mindeststiftungskapital von 50.000 DM zu finanzieren. Es erforderte einige Diskussionen im AWO Kreisvorstand, die Summe aus Mitteln des Kreisverbandes aufzubringen. Später konnte das Stiftungskapital um weitere 100.000 DM aus dem Verkauf eines alten Hauses in der Kapellenstraße, welches Hanne Landgraf einst von einem Mitbürger geschenkt bekommen hatte und an die AWO weiter schenkte, aufgestockt werden.

Man muss wissen, dass nur der Ertrag, also die Zinsen aus dem Kapital, für die Zwecke der Stiftung eingesetzt werden dürfen. Das Stiftungsvermögen selbst darf nicht angetastet werden. Auch wird die Stiftung nicht durch öffentliche Mittel unterstützt. Daher ist die Stiftung im Wesentlichen auf Spenden angewiesen, um ihren Stiftungszweck erfüllen zu können. Die Stiftung ist von einer administrativen Gründung zu einer Institution geworden, die viele gute Werke verrichtet. Das ist sicher im Sinne von Hanne Landgraf, die großen Wert auf Wohltätigkeit legte. Dem engagierten Team der Stiftung ist es zu verdanken, dass durch seine vielen aktiven Beziehungen innerhalb der Stadtgesellschaft kontinuierlich Spenden für hilfsbedürftige Kinder in Karlsruhe akquiriert werden konnten.

Erich Weichsel

ZUR PERSON ERICH WEICHSEL:

Erich Weichsel, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe von 1973 bis 2006, wurde nach der Gründung der Hanne-Landgraf-Stiftung zum ersten Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes gewählt und übergab das Amt 2012 an Monika Storck. Außerdem begleitete er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des AWO Kreisverbandes von Juni 2006 bis 2018 und war stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der AWO Karlsruhe gGmbH von 2012 bis 2020. Als Vertreter für die AWO ist er im Stadtseniorenrat Karlsruhe seit 2010 tätig und übernahm dort 2022 den Vorsitz.



EIN SCHWARZWALD-HANNELE ZU WEIHNACHTEN

SYMPATHISCHE CHARITY-ÜBERRASCHUNG ZUM 20-JÄHRIGEN BESTEHEN DER HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG



Seit drei Jahren gibt es das Stiftungs-Maskottchen „s'Hannele“. Jede Puppe ist ein hochwertiges Unikat, gefertigt mit viel Liebe und Geduld – aus zertifizierten Stoffen, Wolle, Füllmaterial, AWO-roten Herzknöpfen und Haarschleifen – in der AWO Nähstube in Karlsruhe-Mühlburg.

Vom ersten Stoffzuschnitt über die Herstellung des Puppenkörpers bis hin zum Schneiden der Kleidung – alles ist komplett „100 % handmade by HEARTWORK“, dem

Produktlabel unseres AWO Arbeitsprojektes. Entstanden ist inzwischen eine große Familie von bezaubernden Hanneles aus allen Regionen der Welt, mit unterschiedlichen Haut- und Haarfarben und nun auch mit einem ganz besonderen regionalen Touch: das „Schwarzwald-Hannele“.

Die Stiftungs-Botschafterin im Kleinformat ist den Mitarbeiter*innen der AWO-Nähstube nicht nur ans Herz gewachsen, sondern spornt sie zu handwerklich-kreativen Höchstleistungen an. Mit dem Schwarzwald-Hannele ist ihnen etwas wirklich Einmaliges gelungen! Der erste Prototyp, der im Sommer gefertigt wurde, war so umwerfend, dass sich das Team der Hanne-Landgraf-Stiftung spontan wünschte: „Könnten wir im Rahmen unseres 20-jährigen Jubiläums daraus nicht eine limitierte Sonderedition fertigen? Am besten bis Weihnachten.“ Die Herausforderung für die AWO Werkstatt-Frauen war immens! Denn hier wird nicht am Fließband, sondern mit größter Sorgfalt von Hand gearbeitet. Jedes Hannele ist ein Gemeinschaftsprodukt, in dem mindestens eine Woche konzentrierte Arbeit steckt. Auch der Strohhut samt roten Bommeln – also ein echter Schwarzwälder Bollehut – ist komplett von Hand gefertigt.

Im Rahmen einer Weihnachts-Charity-Aktion, ermöglicht durch die Stiftungs-Botschafterin Anne Klausmann, Center Managerin vom ETLINGER TOR Karlsruhe, und unterstützt von Marc Krimmel, Geschäftsführer von Tommy Hilfiger Karlsruhe, **wird es bis Ende Dezember eine limitierte Hannele-Sonderedition zum Preis von 75 Euro im Einkaufszentrum Ettlinger Tor Karlsruhe beim dortigen Tommy Hilfiger-Store im Erdgeschoss geben.**

Mit dem Erlös wird die Arbeit der Hanne-Landgraf-Stiftung gegen Kinderarmut in Karlsruhe unterstützt.

Präsentierten die Schwarzwald-Hannele-Puppen im Rahmen der diesjährigen Weihnachtsaktion zugunsten der Stiftung und des AWO Arbeitsprojektes (von links): Marc Krimmel, Geschäftsführer Tommy Hilfiger Karlsruhe, Markus Barton, Vorstandsmitglied der Hanne-Landgraf-Stiftung, Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister und Schirmherr der Stiftung, Daniel Weichsel, Vorsitzender der Hanne-Landgraf-Stiftung, Anne Klausmann, Center-Managerin, sowie drei Mitarbeiterinnen aus der Nähstube des AWO Arbeitsprojektes.



MIT HERZ UND VERLÄSSLICHKEIT



„Hey Valeria, können wir das Radio anmachen?“ Diese Frage hört sie fast täglich von den Kindern, die sie nach der Schule abholt und zu einer der sechs Tagesgruppen bringt. Seit 2009 gehört Valeria Meloni zum Team des Fahrdienstes, der von Oliver Goss geleitet wird. Sie begleitet die Kinder, ist ihre vertraute Stimme und Zuhörerin. „Die Arbeit gibt mir viel zurück“, sagt sie mit einem warmen Lächeln, wenn sie von ihren Fahrten und den kleinen Momenten der Verbundenheit erzählt, die ihr der Alltag schenkt. Als ehemalige Zahnarztthelferin hatte Valeria Meloni früher ganz andere Arbeitsabläufe - bis sie sich bewusst für eine Tätigkeit entschied, die nicht nur ihren Alltag bereichert, sondern auch den der Kinder. Für viele der Kinder ist Valeria Meloni mehr als nur eine Fahrerin: Sie begleitet sie vom ersten Schultag bis zur achten Klasse. Sie liebt den Umgang mit den Kindern, die Gespräche auf dem Weg und die kleinen Herausforderungen des Alltags. Diese besondere Mischung aus Einfühlungsvermögen, Engagement und lokaler Verwurzelung macht sie zu einer unverzichtbaren Kraft im Fahrdienst der AWO Karlsruhe.

Umgekehrt schätzt sie die Flexibilität der AWO Karlsruhe als Arbeitgeberin sehr. Als ihre Tochter 1,5 Jahre alt war, konnte sie sie problemlos mitnehmen. „Mit Oliver Goss haben wir nicht nur einen tollen Chef, der hinter uns steht, sondern auch einen Ansporn, als Team die bestmögliche Arbeit zu leisten“, sagt Valeria Meloni. Auch die Fahrer*innen seien ein eingespieltes Team, das sich gegenseitig unterstützt. Die familienfreundlichen Rahmenbedingungen haben es ihr ermöglicht, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen und gleichzeitig für andere da zu sein.

Die sozialtherapeutischen Tagesgruppen der AWO Karlsruhe unterstützen Kinder, Jugendliche und ihre Familien bei persönlichen, sozialen und schulischen Schwierigkeiten. In sechs teilstationären Gruppen mit insgesamt 70 Plätzen für 6- bis 14-Jährige werden nach der Schule gemeinsame Mahlzeiten, Hausaufgabenbetreuung sowie pädagogische und therapeutische Angebote gemacht.



SOMMER 2024 – EIN SAISONRÜCKBLICK

Im Jugendwerk blicken wir zurück auf sechs Wochen Sommerferien. Knapp 1000 Kinder und Jugendliche sind wieder zu Hause, mit schönen Erinnerungen im Gepäck: Lagerfeuer im Schwarzwald, Großstadtfeeling in London und Barcelona oder Delfine im offenen Meer. Solche Erlebnisse sind Antriebskraft unserer Arbeit. Es bleibt aber auch ein bitterer Nachgeschmack: Teilnehmende, die ihr Team beleidigen, Eltern mit unrealistischen Erwartungen. Eine Fernsehdokumentation, die Jugendfreizeiten verteufelt.

Wir sehen uns als Partner der Familien. Durch finanzierbare, anregende Ferienreisen wollen wir die Lücke zwischen Schulferien und Urlaubsanspruch der Eltern schließen. Die jüngste Saison hat jedoch eine Verschiebung gezeigt, die uns in die Rolle des reinen Dienstleisters drängt. An dieser Stelle möchten wir zwei Dinge klarstellen.

Erstens: Die Betreuer*innen arbeiten ehrenamtlich. Sie sind Tag und Nacht für die Kinder und Jugendlichen da, schlichten Konflikte, planen Ausflüge, kaufen ein, bereiten Mahlzeiten zu, fahren zum Arzt. Vorab durchlaufen sie drei Wochenenden lang die Schulung nach bundesweitem Standard. Sie investieren freiwillig ihre Zeit, um Kindern schöne Ferien zu bereiten. Die Sendung „Albtraum Ferienlager“ der ARD, in der ein Anbieter stellvertretend für Jugendreisen im Allgemeinen anprangert wird, ist ein Schlag ins Gesicht für unsere rund 150 aktiven Ehrenamtlichen. Ohne sie gibt es keine Reisen.

Zweitens: Familien muss bewusst sein, dass wir Gruppenreisen durchführen. Auf einer Jugendreise gelten andere Strukturen als in der eigenen Familie, das können feste Essenzeiten sein, ungewohnte Gerichte oder verpflichtende Programmpunkte. Die Bereitschaft, dieser Situation zunächst einmal offen zu begegnen, ist Grundlage für die Teilnahme. Waren es wirklich die Auswahl der Getränke,

die Sauberkeit des Hauses oder die Beinfreiheit im Bus, die prägend in Erinnerung geblieben sind? Oder haben nicht die Gruppe, das Team, die Aktivitäten eine viel größere Rolle gespielt?



Die Medien fordern wir auf, bei Missständen nicht wegzuschauen. Aber nutzen sie diese Missstände nicht, um eine ganze Branche zu verteufeln. Sehen sie die Gegenbeispiele, wie es richtig geht. Die Jugendarbeit braucht die öffentliche Aufmerksamkeit, braucht Geld, braucht Personal. Jugendreisen per se als Gefahrenherd darzustellen, wird im schlimmsten Fall zu weniger Unterstützung und damit zu noch weniger Betreuungsangeboten führen, als es ohnehin schon gibt. Und damit ist niemandem geholfen.

Wir im Hauptamt suchen jedes Jahr mit großem Aufwand nach verantwortungsbewussten neuen Ehrenamtlichen, um die Reisen anbieten zu können, wir arbeiten oft abends und am Wochenende und leisten über Wochen 24/7 Bereitschaftsdienste.

Wir möchten uns beim Großteil der Familien bedanken, die uns und ganz besonders den Betreuer*innen mit Respekt und Wertschätzung begegnet sind. Wir wissen, dass uns mit den Kindern und Jugendlichen ein hohes Gut anvertraut wird und sind uns der Verantwortung bewusst. Auch im nächsten Jahr werden wir unsere Freizeiten anbieten und freuen uns auf neue Teamer*innen, Kinder und Jugendliche. Lasst uns gemeinsam offen und neugierig auf die Reise gehen!



Reisen für 2025 finden sie unter www.awo-reisen.de. Gerne beraten wir auch über Zuschüsse für finanziell schwächer gestellte Familien unter Telefon: 0721 373 793, E-Mail: buer@jugendwerk-awo.de

BE PART OF IT!

FREIWILLIGENDIENSTE

- BFD, BFD 27+, FSJ
- Einsatzbereiche: Kitas, Pflege, Jugendhilfe, Verwaltung u. v. m.

awo-karlsruhe.de/freiwilligendienste
freiwilligendienste@jugendwerk-awo.de

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
JW JUGENDWERK DES AWO

AKTIVER EINSATZ FÜR VIELFALT



Julia Monroe, Trans-Aktivistin und Beraterin, setzt sich für die Rechte von Trans*- und nicht-binären Menschen ein. Sie kämpft für mehr Selbstbestimmung und gegen Diskriminierung in der Gesellschaft.

In unserem Quartierscafé QUINO in der Innenstadt-Ost fand im September ein Event von queerKastle im Rahmen des Trans* Pride 2024 statt.

Die Aktivistin und Beraterin Julia Monroe sprach dort über Menschenrechtsaktivismus und geschlechtliche Vielfalt. Monroe erläuterte ihre langjährige Arbeit in den Bereichen Gesundheit, Anerkennung des korrekten Geschlechtseintrags und Bekämpfung von Hasskriminalität im Netz. Sie betonte die Dringlichkeit, gegen die Diskriminierung von trans* und nicht-binären Menschen vorzugehen, sei es im Alltag, im Gesundheitswesen oder im Sport.

Die Teilnehmenden erhielten nicht nur Informationen über aktuelle Herausforderungen, sondern wurden auch ermutigt, selbst aktiv zu werden. Julia Monroe, selbst trans* Person und seit Jahren in der queeren Community engagiert, unterstrich die Bedeutung eines gesellschaftlichen Wandels im Umgang mit geschlechtlichen Identitäten. Das Selbstbestimmungsgesetz, das am 1. November 2024 in Kraft trat, sieht Monroe als bedeutenden Fortschritt.



WEITERE INFORMATIONEN:

Der Trans* Pride 2024, der eine wichtige Plattform für die Sichtbarkeit und Rechte von trans* und nicht-binären Menschen bot, wurde von zahlreichen Aktionen, Workshops und Vorträgen begleitet, die die Themen Selbstbestimmung und Diskriminierung in den Mittelpunkt stellten. Die jährlich wiederkehrende Veranstaltung betonte die Bedeutung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und förderte den Austausch in der Community, insbesondere im Hinblick auf das am 1. November 2024 in Kraft getretene Selbstbestimmungsgesetz.

Dieses Gesetz ersetzt das bisherige „Transsexuellengesetz“ und vereinfacht den Prozess zur rechtlichen Änderung des Geschlechts. Es ermöglicht trans*, inter* und nicht-binären Personen, ihren Geschlechtseintrag und Vornamen unkompliziert und ohne langwierige Gutachten oder Gerichtsbeschlüsse beim Standesamt per Selbsterklärung ändern zu lassen. Das Gesetz sieht zudem vor, dass Personen ab 14 Jahren diesen Schritt eigenständig gehen können, wobei Minderjährige unter 18 die Zustimmung ihrer Eltern oder des Familiengerichts benötigen.

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT!



Ihr Ehrenamt bei der AWO: *Hilfe ganz praktisch!*

Durch Ihre Mitwirkung in einer unseren zahlreichen Einrichtungen können Sie Ihre Interessen, Stärken und Erfahrungen einbringen, unsere Angebote aktiv mitgestalten und Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen: z.B. Kinder- und Jugendliche, ältere Menschen, Pflegebedürftige, Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen oder in besonderen Lebenslagen, in der Flüchtlingshilfe, im Jugendwerk oder in einem unserer Stadtbezirke.

*Werden Sie Teil unserer starken Gemeinschaft ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter*innen!*



Ihre AWO-Mitgliedschaft: *Gemeinsam Gesellschaft gestalten!*

Wir mischen uns ein und fordern eine sozial verträgliche Politik. Werden auch Sie aktiv, informieren und engagieren Sie sich mit uns!

Als Mitglied der AWO werden Sie Teil einer großen Bewegung, unsere gemeinsame Vision ist eine Welt, in der soziale Gerechtigkeit für alle ohne Unterschied verwirklicht ist. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag ab 30 € pro Jahr (Familien ab 48 € / Jahr) unterstützen Sie die vielfältige Arbeit des Kreisverbandes Karlsruhe.



Ihre Spende für die AWO:

Finanzielles Engagement für Herzensprojekte!

Mit einer Spende zu Gunsten der AWO Karlsruhe setzen Sie ein Zeichen für ein sozial gerechteres Miteinander. Dabei können Sie unsere Arbeit als AWO Karlsruhe insgesamt, eine unserer vier Organisationen direkt oder auch ganz gezielt ein bestimmtes Tätigkeitsfeld, das Ihnen besonders am Herzen liegt, unterstützen.

Wir freuen uns über jeden Euro und versichern Ihnen, diese zweckentsprechend einzusetzen. Selbstverständlich übersenden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE92 6605 0101 0108 1659 29
BIC: KARSDE66XXX
Verwendungszweck: Spende für die Arbeit der AWO Karlsruhe

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE92 6605 0101 0009 2363 08
BIC: KARSDE66XXX
Verwendungszweck: Spende für Einrichtungen der gGmbH (z.B. Schulische Hilfen, Krebsberatung, Heartwork ...)

Hanne-Landgraf-Stiftung
Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE 84 6605 0101 0022 7956 94
BIC: KARSDE66XXX
Verwendungszweck: Individualhilfe oder Projekthilfe

Kreisjugendwerk
Sparkasse Karlsruhe
Kontoinhaber: AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
IBAN: DE92 6605 0101 0108 1659 29
BIC: KARSDE66XXX
Verwendungszweck: Spende Jugendwerk

Spenden statt Schenken:

Geteilte Freude ist doppelte Freude!

Sie feiern Ihren Geburtstag, ein Jubiläum oder einen anderen besonderen Anlass? Sie freuen sich auf ein Fest mit Ihren Lieben und möchten gerne etwas Freude weitergeben? Dann bitten Sie doch Ihre Gäste anstatt Geschenken um eine Spende für die AWO Karlsruhe.

Verschenken Sie eine AWO-Mitgliedschaft:

Geschenk mit Perspektive!

Verschenken Sie ein Jahr lang Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit mit einer Mitgliedschaft bei der AWO Karlsruhe.

Informationen zu Ehrenamt bzw. Mitgliedschaft erhalten Sie bei Carmen Gilles,
E-Mail: kreisverband@awo-karlsruhe.de oder
Telefon: 0721 35007-119

+++ Geschäftsbereich Jugend & Soziales: Das Sachgebiet „Schulische Hilfen“ wurde in „Bildung und Integration“ umbenannt. Die Einrichtungen Ukrainehilfe und Migrationsberatung wurden dem Sachgebiet zugeordnet. Die Migrationsberatung heißt nun AWO Migrationszentrum und umfasst die Bereiche Migrationsberatung und Integrationsmanagement. **+++ Soziale Gruppenarbeit an Schulen:** Neue Einrichtungsleitung ist Eva Postweiler. **+++ Anna Leimbach Haus:** Raja Sivandra ist neuer Einrichtungsleiter, Agnieszka Randazzo hat die Pflegedienstleitung übernommen. **+++ Seniorenzentrum Grünwinkel:** Neue Einrichtungsleiterin ist Gabriele Volk, bisher EL Anna Leimbach Haus **+++ Karl-Siebert-Haus:** Stefan Hildebrandt hat die kommissarische Leitung übernommen. **+++ Seniorenzentrum Knielingen:** Neuer Einrichtungsleiter ist Michael Kästle, neue Hauswirtschaftsleiterin Katja Simmons **+++ Quartiersarbeit Innenstadt-Ost / QUINO:** Franziska Bauer verstärkt seit Juni das Leitungsteam. **+++ Haus Spielberg:** Die Einrichtung konnte das 30-jährige Jubiläum als Zuhause für Menschen mit schwerst-mehrfacher Behinderung feiern. **+++ Geschäftsbereich Kita:** Lea Sulzbacher hat im September die Sachgebietsleitung von Katrin Leonhardt übernommen, die sich aktuell in Elternzeit befindet. **+++ Kita am Haydnplatz:** Nachfolgerin von Lea Sulzbacher als Einrichtungsleitung ist Daphne Schauer. **+++ Kita Klinikzwerge:** Neue Einrichtungsleitung seit Mitte August ist Celina Senger. **+++ Kita Sebold:** Seit 1. Oktober ist Silvia Franke neue Einrichtungsleitung. **+++ SPFH / FATZ:** Im Oktober feierten beide Einrichtungen zusammen 55-jähriges Jubiläum: Vor 35 Jahren nahm die SPFH die Aufgaben der Familienhilfe auf und vor 20 Jahren öffnete FATZ seine Türen. **+++**

Besondere Geburtstage

75. Geburtstag

Beate Ebandt, Vorsitzende AWO Ortsverein Grötzingen
Magdalena Raviol, Kassiererin AWO Ortsverein Grötzingen

Der Kreisverband wünscht den beiden Jubilarinnen alles Gute und viel Gesundheit und bedankt sich für die Verbundenheit zur AWO.

Besondere Ehrungen

25 Jahre AWO Mitgliedschaft

Markus Barton, Marianne Brosch, Gertrud Brunnert, Rita Butendeich, Asaf Ekiz, Christian Endler, Eva Fröhlich, Monika Groneberg, Sabine Keilus, Hildegard Kempf, Johannes Kloke, Thomas Siegfried Knoerzer, Stephan Koschel, Simone Kottmann, Helga Lange-Garritsen, Irene Mass, Erika und Mahmood Mossever, Klaus Pistorius, Beatrix Raviol, Ursula Maria Seibert, Barbara Steinbrenner, Monika Storck, Birol Taysi, Elisabeth Türscherl, Marianne von Massow, Ulrike Weick, Jutta Zoberst

30 Jahre AWO Mitgliedschaft

Hansjörg Christen, Margarethe Diebold, Christiane Gaul, Silvia Hagen, Harald Jamnitzky, Diana Konrad, Maria Müller-Hertenstein, Helga Negele, Ruth Rayher, Angelika und Roland Renger, Erika Rückert, Oliver Schnisa, Siegmund Walter, Waltraud Walz, Anita Zöller

40 Jahre AWO Mitgliedschaft

Lieselotte Gfrörer, Roland Graus, Klaus-Peter Iwon, Roland Lang, Annette Niesyto, Harald Notter, Karin Weidlich, Harald Weiß

50 Jahre AWO Mitgliedschaft

Angela Dolland, Gudrun und Harald Denecken, Franz Hoß, Peter Paustian, Rolf Saller

60 Jahre AWO Mitgliedschaft

Helga Ehbrecht, Günther Krennrich, Mathilde Mainhardt, Günter Vogt

Ehrung für besonderes ehrenamtliches Engagement

Für Ihr ehrenamtliches Engagement seit 10 Jahren in der AWO Karlsruhe wurden im Jahr 2024 folgende ehrenamtliche Mitarbeiter*innen geehrt:

Anita Riehl, Uschi Steinhart-Stauch und Hans-Ulrich Dehnicke – AWO Ortsverein Grötzingen
Monika Voigt-Lindemann – AWO Stadtbezirk Mühlburg/Nordweststadt/Neureut
Ralf Tietz – AWO Stadtbezirk Rüppurr
Gabi Steeb – Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus
Judith Marvi und Marius Neu – AWO Kreisvorstand

Der Kreisverband wünscht allen Jubilar*innen alles Gute und bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement und die Verbundenheit zur AWO.

VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freund*innen der AWO herzlich willkommen!

DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Ausflüge:

Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche / 10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr. / Tulpenstr.

Mittwoch, 15.01.2025: Odenwald

Mittwoch, 12.02.2025: Schwarzwald

Mittwoch, 12.03.2025: Schwarzwald

Mittwoch, 23.04.2025: Schwarzwald oder Pfalz

Informationen:

Lilo Klein, Tel. 0721 36521, E-Mail: liloklein5@web.de

DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a

Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:

Senior*innentreffen – gemütliches Beisammensein
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

Informationen:

Reimund Horzel, Tel. 0721 572008

Arno Hänseroth, Tel. 0721 5686820

GRÖTZINGEN

Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustaraum

Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:

Bunter Nachmittag für Senior*innen mit Kaffee, Kuchen und viel Unterhaltung: z.B. themenbezogene Geschichten, Witziges, Denksport, Quiz, Singen, Yoga, Bingo, Referent*innen und Bildervorträge, Feste u.v.m.

Ausflüge, Museen, Kino – einmal im Monat:

Termine und Ziele werden zeitnah bei den Treffen und im Grötzingener Aktuell bekanntgegeben

Grötzingener AWO Geschichtsstammtisch:

Immer dienstags, von 15:00 bis 16:00 Uhr

07.01.2025: Es gilt das gesprochene Wort – ein Plädoyer für unsere Muttersprache

04.02.2025: Zuwanderung – Auswanderung:

Gastarbeiter, Flüchtlinge, Heimatvertriebene

01.04.2025: April, April, Aprile-Kuh –

Übernahmen von Personen und UZ-Namen von Orten

Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr, im Augustaraum

Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:

Spielenachmittag (Karten- und Brettspiele)

Weitere Termine:

Dienstag, 29.04.2025, 16:00 Uhr:

Mitgliederversammlung

Informationen:

Beate Ebandt, Tel. 0721 4767793

Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

Jeden 2. Dienstag im Monat von 12:00 – 14:30 Uhr:

Gemütliches Beisammensein und Mittagessen
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A
Das Lokal ist barrierefrei! Es wird vor dem monatlichen Treffen um telefonische Rücksprache gebeten.

Veranstaltungen im Bürgerzentrum Nordweststadt:

Landauer Str. 2b beim Rudolf-Steiner-Kindergarten,
das Bürgerzentrum ist barrierefrei!

Montags von 14:00 – 17:00 Uhr:

Spielenachmittag (Rummikub, Gesellschaftsspiele)

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 18:00 – 21:00 Uhr:

Spieleabend (Brett-, Würfel-, Kartenspiele, Rummikub)

Informationen:

Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,

E-Mail: movoli48@googlemail.com

OBERREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum

„Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31

Dienstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:

Senior*innentreff – gemütliches Beisammensein,
Bingospiele u.v.m.

Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:

Senior*innentreff für russisch sprechende Bürger*innen

Informationen:

Hanne Mai, Tel. 0721 862998

OST

Ausflüge:

Treffpunkt 09:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post,

10:00 Uhr Gottesauer Platz

Donnerstag 06.02., 06.03. und 03.04.2025

Ziele werden noch bekanntgegeben

Treffen in der Begegnungsstätte, 14:00 Uhr Schönfeldstr. 1:

Donnerstag 16.01., 20.02., 20.03. und 17.04.2025:

Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen

und einem guten Vesper

20.02.2025 – Wir feiern Fasching

20.03.2025 – Mitgliederversammlung

Informationen:

Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder

Christa Paul, Tel. 0721 612184

RÜPPURR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“ Lange Str. 69

Mittwoch ab 18:00 Uhr:

Stammtisch

Informationen:

Michael Maier, Tel. 0721 888994

SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47

Geöffnet jeden Montag und Mittwoch 14:00 bis 18:00 Uhr

Montags: Bingo und Spiele

Mittwochs: Tischkegeln

Ausflüge:

Treffpunkt 10:00 Uhr Nebeniusstr. vor der Schule:

Die Ausflüge finden am 2. Donnerstag des Monats statt.

09.01., 13.02., 13.03. und 10.04.2025

Traditioneller Neujahrsempfang entfällt:

Aus personellen Gründen entfällt unser „Traditioneller Neujahrsempfang“ am 6. Januar.

Wir machen Weihnachtsferien! Die Begegnungsstätte bleibt

vom 16.12.2024 bis 05.01.2025 geschlossen

Informationen:

Margot Braun, Tel. 0721 380732

E-Mail: awo_suedstadt@gmx.de,

Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Alle Veranstaltungen finden in der Begegnungsstätte

„Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30, statt. Weitere

Veranstaltungen unter www.kunstwohlfahrt.eu.

Montags, dienstags und mittwochs 11:00 – 15:00 Uhr:

Türkische Pensionist*innen

Jeden Montag (außer an Feiertagen) 10:30 – 11:30 Uhr:

Tanzen im Sitzen

Jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat 15:00 Uhr – 17:00 Uhr:

Offene Gruppe „Runter vom Sofa“

– jeden 1. Donnerstag: Bingo, Kaffee und Kuchen

– jeden 3. Donnerstag: Spielenachmittag, Kaffee und Kuchen

Jeden 2. u. 4. Freitag im Monat 15:00 – 17:00 Uhr:

Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:

Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

Informationen:

Klaus Lustig

Tel. 0721 82489829 (AB)

oder E-Mail: awosuedwest@t-online.de

WEITERE TREFFEN

Begegnungsstätte Oststadt, Schönfeldstr. 1

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von

14:00 bis 18:30 Uhr

Bastelkreis in Durlach

Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

im AWO Anna Leimbach Haus, Blumentorstr. 6

Informationen:

AWO Kreisverband, Carmen Gilles, Tel. 0721 35007-119

QUINO – QUARTIERSCAFÉ INNENSTADT-OST

Alderstr. 33, Tel. 0721 389583,

E-Mail: quino@awo-karlsruhe.de

Nähere Infos unter: www.quino-karlsruhe.de

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag

von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr – offen für Alle:

Bürgercafé – Verkauf der handgefertigten Produkte der AWO
Werkstatt (Heartwork)

Montags:

9:30 bis 11:30 Uhr

Offenes Senior*innenfrühstück –

Frühstück, Begegnung, Austausch

Dienstags:

16:15 Uhr – 17:15 Uhr: „In Schwung“: Gymnastik,

Koordination und Balancetraining für Senior*innen

Mittwochs:

10:00 Uhr – 12:00 Uhr: Offene Sprechstunde – Beratung in

allen Lebenslagen

ab 13:00 Uhr: Kreativstube, Handarbeiten und Textiles Werken

Donnerstags:

08:30 Uhr – 09:15 Uhr: Entspannt und kraftvoll in den Tag

starten, Präventionsgymnastik mit Übungselementen

aus dem Bereich Yoga und Pilates im Sitzen oder/und Stehen

Jeden 1. Donnerstag im Monat von 17:00 – 18:30 Uhr:

Liederbox – Gemeinsames Singen im Quartier

Jeden letzten Donnerstag im Monat von 17:00 – 18:30 Uhr:

Spielecafé – Gemeinsames Spielen (Brettspiele, Bingo, etc.)

im Quartier

Freitags:

12:30 – 14:00 Uhr: Quartiersmahlzeit

(Voranmeldung bis donnerstags 15:00 Uhr) – 5,50 €

ab 19:00 Uhr: Go spielen – Go lernen

Weitere Termine:

Donnerstag, 23. Januar von 16:00 bis 18:30 Uhr:

Basteln für Klein und Groß

Donnerstag, 27. März ab 14:00 Uhr:

Quartiersfest Hallo Frühling! –

Basteln, Backen, Beisammensein

Rentenberatung:

Im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung:

Beratung für alle zukünftigen Rentner*innen

Terminvereinbarungen nur telefonisch unter 01520 1794598.

Du möchtest bei uns mitmachen? Wir suchen Dich!

Wir suchen Ehrenamtliche zur Unterstützung bei Veranstaltungen,

bei unserer Quartiersmahlzeit, zum Kuchenbacken, zum

gegenseitigen Helfen in der Nachbarschaft, für neue Ideen und

deren Umsetzung und vieles mehr...

Sprich uns einfach an!

Tel.: 0721 389583

E-Mail: quino@awo-karlsruhe.de

IN EIGENER SACHE

Liebe*r AWOpuls Leser*innen, liebe AWO Mitglieder, liebe AWO Freund*innen,
das AWOpuls Redaktionsteam möchte auch einen Beitrag zur Verbesserung des CO² Wertes leisten und Ihnen anbieten, unser Magazin auf digitalem Weg zu Ihnen zu senden.



Jetzt AWOpuls digital bestellen!

Was müssen Sie tun?

Wenn Sie unser Magazin digital bekommen möchten, teilen Sie uns per E-Mail **Ihren Namen und Ihre E-Mailadresse** mit: **awopuls@awo-karlsruhe.de**.
Gerne auch über den QR-Code.

Weiterhin viel Spaß beim Lesen!

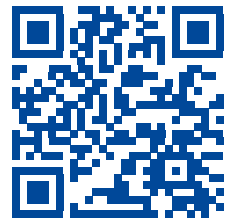
Ihr AWOpuls Redaktionsteam



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001



Karlsruhe
gemeinnützige GmbH

Vielfältige Angebote für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf

Seniorenzentren

- Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege, Durlach
- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen

Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in Grünwinkel, Knielingen und Oberreut

Tagespflege

- Angebote in Oberreut und Grötzingen

Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung

- (Kranken-) Pflege zu Hause
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Beratungsbesuche (§37.3 SGB XI)
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- AWO Hausnotruf
- Angebote für Menschen mit Demenz
- Individuelle Schwerbehinderten-assistenz (ISA)
- Assistenz im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS)
- „Gut versorgt daheim“
Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der Volkswohnung
- Quartiersangebot Innenstadt Ost / QUINO



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Tel.: 0721 83 140 911 www.awo-karlsruhe.de